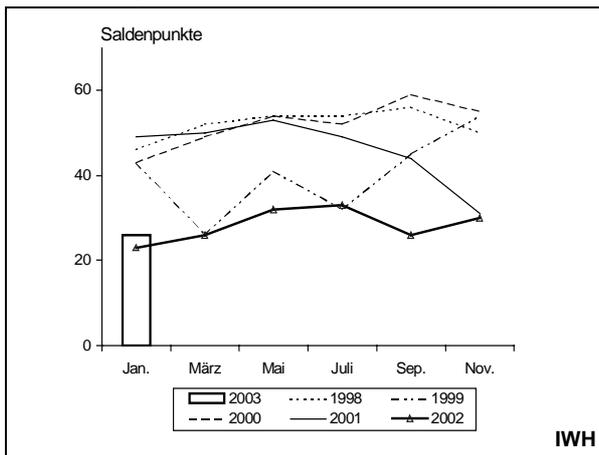


## Ostdeutsche Industrieunternehmen schöpfen wieder Hoffnung

Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe hat sich mit Beginn des neuen Jahres laut IWH-Umfrage vom Januar 2003 unter rund 300 Unternehmen leicht aufgehellt. Zwar verschlechterte sich die Bewertung der aktuellen Lage im Vergleich zum November 2002. Dies ist jedoch saisonüblich. Dabei fällt der Rückgang diesmal geringer aus als sonst. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Beurteilung der aktuellen Lage sogar günstiger, was darauf hindeutet, dass die Gesamtsituation der Unternehmen besser zu sein scheint, als allgemein angenommen. Die Einschätzung der Geschäftsaussichten verbesserte sich gegenüber November kräftig.

Abbildung 1:  
Entwicklung der Geschäftslage  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



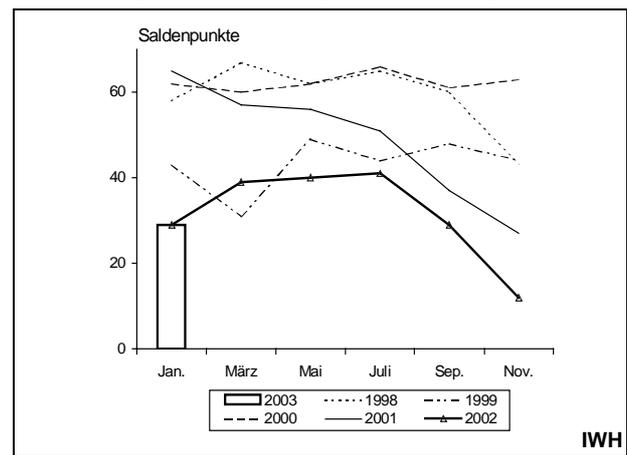
Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Der Saldo der aktuellen *Geschäftslage* ist bei fast zwei Drittel aller Unternehmen positiv und beträgt 26 Saldenpunkte (vgl. Tabelle). Die Lageeinschätzungen konzentrieren sich in den Bereichen von „eher gut“ und „eher schlecht“, und lediglich 7% betrachten ihre geschäftliche Situation als eindeutig schlecht. In dem Saldo spiegeln sich recht unterschiedliche Entwicklungen der einzelnen Hauptgruppen wider. Die Wertung der Hersteller von Vorleistungs- und insbesondere von Nahrungsgütern fällt besser aus als im November 2002. Im Vorleistungsgütergewerbe dominieren die Chemische Industrie und die Verarbeitung von Steinen und Erden die Einschätzung. Dagegen wird die ak-

tuelle Situation von den Investitions- und Gebrauchsgüterherstellern extrem schlecht gesehen. Vor allem der Maschinenbau und die Produzenten von Metallerzeugnissen, aber auch die Möbel- und Sportgeräte- sowie Spielwarenhersteller sind unzufriedener als noch im November 2002.

Die *Geschäftsaussichten* für die kommenden Monate werden von der Mehrzahl der Unternehmen zuversichtlich beurteilt. Der Saldo liegt um 17 Saldenpunkte über dem Wert von der vorangegangenen Umfrage und beträgt 29 Punkte. Er befindet sich damit auf dem Vorjahresniveau. Saisonbedingt ist zu Beginn eines Jahres die Hoffnung auf Verbesserung groß. Sie wird in diesem Fall gestützt durch

Abbildung 2:  
Entwicklung der Geschäftsaussichten  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrienumfragen.

die von der amtlichen Statistik gemeldeten Auftragseingänge für das vierte Quartal 2002. Die positive Aussicht wird mit Ausnahme der Gebrauchsgüterindustrie von allen Hauptgruppen geteilt. Vor allem das Vorleistungsgütergewerbe, insbesondere die Chemische Industrie sowie die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren, und die Produzenten von Nahrungsgütern setzen hohe Erwartungen in die nächsten Monate. Deutlich verbessert haben sich auch die Geschäftsaussichten der Verarbeitung von Steinen und Erden.

Baerbel.Laschke@iwh-halle.de

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage in der ostdeutschen Industrie – Januar 2003

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Jan 02	Nov 02	Jan 03	Jan 02	Nov 02	Jan 03	Jan 02	Nov 02	Jan 03	Jan 02	Nov 02	Jan 03	Jan 02	Nov 02	Jan 03
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup>														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>21</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>40</b>	<b>41</b>	<b>39</b>	<b>31</b>	<b>28</b>	<b>30</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>23</b>	<b>30</b>	<b>26</b>
<b>Hauptgruppen<sup>b</sup></b>															
Vorleistungsgüter	16	22	22	38	39	40	35	32	31	10	7	8	10	20	23
Investitionsgüter	18	18	18	43	43	34	31	30	40	8	9	8	23	22	4
Ge- und Verbrauchsgüter	29	32	30	40	42	41	27	22	22	4	4	7	37	48	43
dar.: Nahrungsgüter	26	36	29	52	38	52	17	19	15	5	6	4	56	49	62
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 49 Beschäftigte	13	18	16	37	29	27	33	36	39	17	17	18	-1	-5	-14
50 bis 249 Beschäftigte	22	28	27	43	44	44	29	26	25	6	3	4	31	43	43
250 und mehr Beschäftigte	24	24	30	41	45	38	33	26	30	2	5	3	29	38	35
<b>Statusgruppen</b>															
Privatisierte Unternehmen	22	23	26	40	44	40	31	27	28	7	6	6	23	34	32
darunter:															
Westdt./ausl. Investoren	24	24	28	35	46	39	34	28	31	7	2	1	19	40	35
Management-Buy-Outs	16	19	20	39	47	39	36	22	30	8	12	11	11	33	18
Reprivatisierer	24	24	24	41	33	40	24	33	19	12	10	17	29	14	28
Neugründungen	17	28	19	41	32	35	31	31	35	9	9	11	20	20	7
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>21</b>	<b>19</b>	<b>22</b>	<b>43</b>	<b>37</b>	<b>43</b>	<b>32</b>	<b>38</b>	<b>31</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>29</b>	<b>12</b>	<b>29</b>
<b>Hauptgruppen<sup>b</sup></b>															
Vorleistungsgüter	14	14	22	46	38	40	33	40	31	7	8	7	20	4	25
Investitionsgüter	21	17	16	37	40	44	39	36	37	3	7	3	16	15	20
Ge- und Verbrauchsgüter	28	26	26	45	34	44	26	36	26	1	4	4	46	20	39
dar.: Nahrungsgüter	26	30	31	53	32	49	19	32	18	2	6	2	58	23	60
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 49 Beschäftigte	12	11	12	45	27	39	33	47	35	10	15	14	13	-25	2
50 bis 249 Beschäftigte	22	24	25	46	39	47	29	34	27	2	3	1	38	26	44
250 und mehr Beschäftigte	24	17	27	36	44	38	38	34	32	2	5	3	19	22	30
<b>Statusgruppen</b>															
Privatisierte Unternehmen	21	18	24	44	43	43	31	33	29	3	6	4	31	22	33
darunter:															
Westdt./ausl. Investoren	24	19	23	39	47	45	33	32	32	4	2	0	26	31	36
Management-Buy-Outs	15	15	28	46	40	32	37	32	30	2	13	10	22	10	21
Reprivatisierer	22	14	21	48	41	43	22	38	26	8	7	9	40	10	28
Neugründungen	20	22	17	41	20	41	33	49	34	7	9	8	20	-16	16

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Januar 2003 vorläufig. - <sup>b</sup> Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 93 angepasst.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.